

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 54 (1928)
Heft: 15

Artikel: Messe-Revue
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-461359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Messe-Revue

... da frisst die Frau Meyer bei Gott schon die dritte Portion Erbsuppe — aber natürlich, wo's nichts kostet — frisst und frisst — geht hinaus und erbricht sich — und frisst weiter!

Ich würde mich schämen — aber die Bananenkonditore ist wirklich köstlich — und zweimal wird ein anständiger Mensch schon nehmen dürfen. . . .

Und das neue Butterin schmeckt tatsächlich wie echt — meint eine Köchin — man kann es als Butter verwenden und die Differenz einstecken — Es lohnt sich!

... Du Heiri! So e Auto möcht' ich au ha! Aber was das chostet! Dafür muß un- sereins zwei Jahre krampfen wie ein Aff! Das isch bloß so für die Herrenhöhli, die den ganzen Tag sowieso nichts anderes zu tun haben, als Leute totzufahren — die Versicherung zahl't's ja!

Ja! heibe rächt hecht! Me fött si alli dörfe abe schüffe!

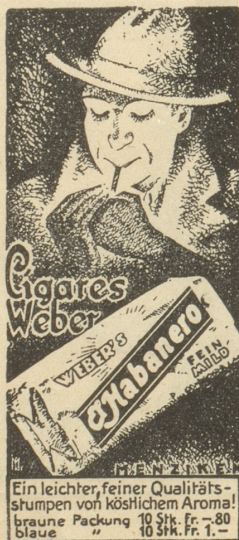
... Aber lueg emol da, Heiri! Grüeni Seife! Wenn die bim Wäsche bloß nid ab- färbt! Ja Bigott! Sunsch git's no es God- lerbild!

... Herkules kittet alles! Klebt alles! Leimt alles! Das beste Mittel gegen ab- stehende Ohren!

Haben Sie zu Hause eine hysterische Frau, die das Gehirn zum Trocknen an die Wand schmeißt? Nicht! Aber dann haben Sie ein Dienstmädchen, das mit Vorliebe chinesische Vasen fallen läßt — na, und? Sie können das Dienstmädchen doch nicht für das Fall- gefäß verantwortlich machen — niemals! Umjoweniger als kein Schaden entsteht! Denn Herkules kittet ja alles! Ist nachher schöner als vorher und hält unter Garantie länger als die deutsche Republik je halten wird. . . .

... Verdammt praktisch, diese neufach- lichen Wohnungseinrichtungen. Sehen Sie mal: Das hier, das ist ein Tisch! Und das da, das sind Stühle — und das — das da, ja das, das sind die Betten! Etwas klein, gewiß; aber dafür hats auch gleich zwei. . . .

... amerikanische Aerzte haben erneut dar- auf hingewiesen und die Wissenschaft bestä- tigt es! Jeder aber weiß es aus der tägli- chen Erfahrung und erinnert sich des tragi-



Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch



Ständerat Dr. h. c. Bolli, Schaffhausen.

schen Todes des Grafen von Nonchalance! Darum fort mit diesen Nährböden für Cholera und Typhusbazillen! Weg mit die- sen Brutstätten des Todes!

Menschheit erhalte dein kostbares Leben! Du mußt es, denn es ist deine Pflicht, und du kannst es, denn wir geben Dir die Mit- tel dazu. . . .

— und der Mann zeigt seinen Zuhörern eine Blechhülle vor —

Hier! meine Herrschaften! Dieser kleine Lebensretter, der nur 1 Fr. 50 kostet und zudem noch verjüngert ist — Er ist es!

Er vereint in sich alle Vorzüge und vor allem, er wirkt desinfizierend, er wirkt hy- giemisch prophylactisch! Er zerstört die Brut- stätten der Typhus-, Cholera- und Grippe- bazillen — Keiner braucht mehr zum Zahn- arzt zu gehen, denn dieser Patentzahnstocher erhält Ihnen nicht nur das Leben, sondern auch die Zähne!

— und der Mann stochert demonstrativ in seinen prachtvoll hohlen Zähnen.

Und hier! Dieses Mädchen! Sie sehen die- ses Mädchen! Sehen alle diese Mädchen!

Unser Zahnstocher: Patent No. 331,798 ist nämlich zugleich als Feuerzeug konstru- iert und kann auch als Taschenlampe be- nützt werden.

— und der Mann macht Feuer — Aber nicht genug! Das Mädchen nämlich — es ist aus Korund! Härter als Stahl und härter als Glas — und so können Sie das Werkzeug auch als Glasschneider benützen!! — und der Mann schneidet Glas —

Und alle drei Werkzeuge: Lebensretter, Feuerzeug und Glasschneider — alle drei: 1 Fr. 50 — Das Stück 50 Rappen. . . .

Wer will noch Eins. . . .

Niemand?

Wirklich niemand?

Niemand, der Intelligenz genug besitzt? Niemand??

— da meint ein Bauer aus dem Ober- land, der hergekommen ist, um eine Näh-

maschine zu bestellen — meint nach über- legendem Nicken. . . .

„Ja, wenn mer no Gras schnidi chenti dermit — Gras. . . .“

... Ich hätti gärn die Base da! was choscht si?

Das ist keine Base, liebe Frau, das ist ein kunstgewerblicher Nachtopf. . . .

So so! Es Töpfi! Ei Ei — isch da nid fascht schad. . . .

... Sie, hörens man! Wat is denn det eigentlich?

Das ischt die Mustermesse!

Dat? Na lassens man! Männeli! Mich haltens nicht zum Narren! Ich weiß doch von Bei uns Draußen, was ne Mustermesse ist. . . .

h. Ker

*

Lokales aus dem Jahre 1957

Der Fußballmatch um die Stadtpräsi- dentenstelle mußte wegen schönem Wetter auf den 1. April verschoben werden.

— M i l c h b u d. Endlich ist nun auch das letzte Schulhaus der Stadt dem Zuge des Abbruchhoneyger zum Opfer gefallen. Es ist überhaupt rätselhaft, wie ein solcher Löhlisport, wie die Volksbildung, sich über 100 Jahre halten konnte.

— Die Loge „Hölzliburg“ der hiesigen Kommunobolschewiki ist am 13. April ein- gegangen, da sie nur noch aus 2 Aktivmit- gliedern bestand, die ohnehin am Eintrock- nen waren.

Da es in letzter Zeit sehr oft vorgekom- men ist, daß Taxiführer abgeschossen wor- den sind, die erwiefsenmaßen bloß 90—95 Kilometer Stundengeschwindigkeit fuhren, — keineswegs die dazu erforderlichen 101 Kilometer —, so ist die Abschlußprämie vom Regierungsrat bis auf weiteres von 50 auf 20 Rappen heruntergesetzt worden.